

V a d u z , am 29. Oktober 1917.

Zl. 4257/Reg.

An
die k. u. k. Zensurstelle
in
F e l d k i r c h .

Wie aus den nunmehr einlangenden Poststücken zu ersehen ist, wurde eine Reihe an die fürstl. Regierung gerichteter amtlicher Zuschriften österreichischer, deutscher und schweizerischer Behörden und Anstalten zurückgehalten und der Zensur unterzogen, wodurch der zeitgerechten Erledigung verschiedener wichtiger Verwaltungs- und Justizangelegenheiten schwerer Abbruch getan wurde.

Indem die fürstl. Regierung gegen diesen, gegen die Rechte eines neutralen Staates verstoßenden Vorgang hiemit Vorstellung erhebt, beehrt sich dieselbe an die k. u. k. Zensurstelle gleichzeitig das Ersuchen zu stellen, künftighin der rechtzeitigen Abfertigung der für die fürstl. Regierung bestimmten amtlichen Zuschriften kein Hindernis in den Weg zu legen und dieselben nicht der Eröffnung zu unterziehen.

Die fürstl. Regierung erbittet eine Mitteilung darüber, ob die k. u. k. Zensurstelle diesem Ersuchen

./.

zu entsprechen in der Lage ist, um nötigenfalls im Gegenstände die weiteren Schritte einzuleiten.

Der fürstl. Landesverweser:

Gurhof

K, u, k, Zensurstelle
Feldkirch.
Präs: <u>1. XI. 1917</u>
N _o <u>2162</u>

[Handwritten signature]

An den fürstlichen Landesverweser in v a d u z .

Dankend zur Kenntnis genommen und wird gebeten, um die Sache aufhellen zu können, eventuell zensurierte Kouverts geneigtest anhergelangen lassen zu wollen.

Feldkirch, am 5./11.1917.

[Handwritten signature]

Postsache z. 4257

Ungut: 1. Nov. 1917

Z: 4 3 8 5 Big ~~---~~

Wird

der k. u. k. Z e n s u r s t e l l e

in

F e l d k i r c h

unter Beischluß der noch vorfindlichen Kouverts und eines

Aussages aus dem hierortigen Einlaufprotokoll rückge-
schlossen, aus welchem letzterem das Datum der betreffenden
ämlichen Zuschriften und der Tag ihres infolge Zurück-
haltung auf der Zensurstelle verspäteten Eintreffens er-
sehen werden wolle.

Vaduz, am *13. November 1917*

Der Fürstl. Landesverweser

Günther

Geheim

K. u. k. Zensurstelle Feldkirch.
Pro.: 13. Nov. 1917
Nr. 2162/I

sl

An den fürstlichen Landesverweser in Vaduz.

Die Kouverts der zurückgehaltenen Briefe tragen nicht das
Merkmal der Zensurierung, sondern nur einen runden Stempel, um nicht
postalisch weiter aufgehalten zu werden.

Wären die Briefe einer Zensur unterzogen worden, so würden sie
auch Merkmale einer gewaltsamen Eröffnung aufweisen.

Was die Laufzeit der Briefe von Wien und anderen Orten nach
Vaduz betrifft, so ist deren Länge vielleicht in vorhanden gewesenen
Inlandssperren zu suchen, die aufzuheben nicht in der Gewalt der Zen-
surstelle gelegen ist, sondern in, im staatlichen Interesse verfügten
postalischen Massnahmen wahrscheinlich ihre Ursache haben.

Wenn bei uns Massnahmen für postumgeführt werden.

Ich bitte vorstehende, streng vertrauliche Mitteilung, zur ge-
neigten persönlichen Kenntnis nehmen zu wollen und vielleicht diesem
Umstände die Verzögerung zuzuschreiben.

Um Verzögerungen hintanzuhalten, wird auch jetzt der schon seit
Jahr und Tag geübte Vorgang bei der k.u.k. Zensurstelle gegen der fürst-
lich Liechtenstein'schen Regierung stets aufrechtgehalten, dass diese

Briefe stets aussortiert und sofort nach Einlangen weitergeleitet werden.

Ich ersuche den Herrn fürstlichen Landesverweser stets um geneigte Mitteilung, falls sich Verzögerungen ergeben, um vielleicht, wenn Inlandssperren - über deren Vorhandensein die k.u.k. Zensurstelle Feldkirch ebenfalls nicht orientiert wird, folgen sollten, doch eine raschere Laufzeit für die Briefe der fürstlichen Regierung ermöglichen zu können.

8 Beilagen.

Feldkirch, am 14./11.1917.

J. Schmitt

Jugendl. 22.XI.1917
St. 24/Kas.

Aus der k.u. k. Privat-Halle

Geheim besitzend.

Feldkirch

Mr. J. R. Schrift für die in der Nr. 14. November p. J. N 2162/T vom Landl. rücken gelesenen vom 1. August 1917. Es ist zu hoffen, dass die Regierung in der Lage sein wird, den Druck auszuüben, um ein rasches Vorgehen in dieser Angelegenheit zu bewerkstelligen. Ich bitte Sie, die Angelegenheit in dieser Hinsicht zu verfolgen, wenn es sich um eine rasche Lösung handelt. Die Angelegenheit ist sehr wichtig.

2/12

Handwritten notes and signatures at the bottom left of the page.